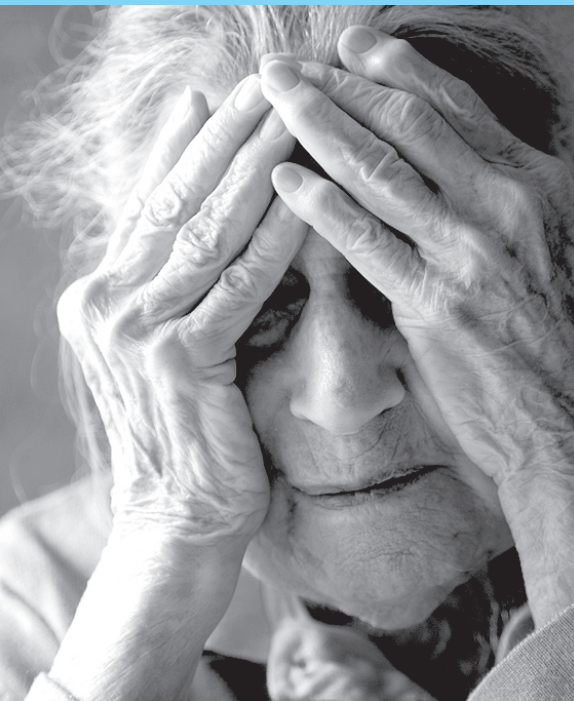




Inklusion im Gesundheitswesen

Für diakonische Träger eine
Selbstverständlichkeit?





Tagung

Inklusion im Gesundheitswesen –
für diakonische Träger eine
Selbstverständlichkeit?

15. Januar 2015, 9.00-16.00 Uhr

Internationales Evangelisches Tagungszentrum

»Auf dem Heiligen Berg«

Missionsstraße 942285 Wuppertal

Moderation: Cornelia Benninghoven



Einleitung

Viele Menschen haben eine Behinderung oder benötigen besondere Hilfen aus anderen Gründen. Auch in der gesundheitlichen Versorgung! Ein blinder Mensch braucht andere Hilfen als ein Mensch im Rollstuhl oder ein Mensch ohne festen Wohnsitz. Kinder brauchen andere Hilfen als Erwachsene. Viele Krankenhäuser und Arzt-Praxen sind nicht barrierefrei. Menschen mit Lernschwierigkeiten brauchen Informationen in leichter Sprache. Menschen mit Migrationshintergrund benötigen kultursensible Unterstützung.

Mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) durch die Bundesrepublik Deutschland ist ein Paradigmenwechsel in der Politikgestaltung und der Entwicklung von Maßnahmen zur Erfüllung des Anspruchs von Menschen mit Behinderungen auf gesellschaftliche Teilhabe eingeleitet. Sie schafft eine neue Rechtsgrundlage und konkretisiert allgemeine Menschenrechte, denen aus der Perspektive von Menschen mit Behinderungen – unabhängig von deren Schwere und Ausprägung – ein besonders wichtiger Stellenwert zukommt. Inklusion ersetzt dabei als gesellschaftliche Zielsetzung die Integration.

Die UN-BRK umfasst auch Menschen mit chronischen Erkrankungen, Pflegebedürftigkeit oder unklarer Diagnose, und zwar unabhängig davon, ob sie sich selbst als Menschen mit einer Behinderung ansehen. Dies trifft in besonderem Maße auf Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen zu, aber auch auf Menschen mit andauernden somatischen Gesundheitsproblemen.

Ist Inklusion aus dem diakonischen Auftrag heraus eine Selbstverständlichkeit für Träger evangelischer Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen? Wie können wir inklusiv werden? Was können wir voneinander lernen? Was sind die Erfolgsfaktoren für geglückte Inklusion?

Zu diesen Fragen wollen wir mit Ihnen ins Gespräch kommen und interessante Beispiele aus der Praxis vorstellen. Wir laden verantwortliche Führungskräfte aller Berufsgruppen aus evangelischen Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen und am Thema Interessierte zu einem Klausurtag nach Wuppertal ein.

Programm

- 9.00 - 9.30 Uhr **Ankommen/Stehkaffee**
- 9.30 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Elke Grothe-Kühn und Olaf Maas, Diakonie RWL
- 9.45 Uhr **Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Gesundheitswesen – Erwartungen der Landesregierung NRW**
Staatssekretärin Martina Hoffmann-Badache, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW
- 10.15 Uhr **Was heißt Barrierefreiheit?**
Prof. Dr. Michael Seidel, vormals Geschäftsführer und leitender Arzt im Stiftungsbereich Behindertenhilfe der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel
- 11.00 Uhr **Inklusion vor Ort – Ansätze aus der Praxis**
- Selbsthilfefreundliches Krankenhaus – Potenziale der Selbsthilfe nutzen**
Antje Liesener, Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen, und Susanne Musga, Gesundheitsmanagement Ev. Krankenhaus Lippstadt
- Zugang zum Gesundheitswesen für Menschen in prekären Lebenssituationen**
»**Rollende Ambulanz**«: Antonia Frey, Diakonie Düsseldorf, Dr. Carsten König, Facharzt für Allgemeinmedizin, Viola Lenz, Fachärztin für Allgemeinmedizin, und Priv.-Doz. Dr. Birgit Janssen, LVR-Klinikum Düsseldorf
»**Luthers Waschsalon**«: Ilona Ladwig-Henning, Diakonie Mark-Ruhr, und Jan Ort, Diakonie RWL
- Migration und Teilhabe im Gesundheitswesen – Projekt Sprint**
Heike Timmen, Migrationsdienste Diakonie Wuppertal
- Bauliche und farbgebende Aspekte in der Versorgung Demenzkranker**
Jessica Llerandi-Pulido und Dr. Harald Brauer, Ev. Krankenhaus Mettmann
- 12.00 – 13.00 Uhr **Mittagspause**

13.00 – 15.00 Uhr	<p>Fünf parallele Workshops zu Best Practice-Beispielen:</p> <p>WS 1: »Hier werden wir gehört – hier gestalten wir mit!« Wie die Teilhabe der Selbsthilfe im Gesundheitswesen möglich wird Antje Liesener, Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen, Susanne Musga, Gesundheitsmanagement Ev. Krankenhaus Lippstadt</p> <p>WS 2: »Heute hier, morgen dort – wohin, wenn ich krank bin?« Medizinische Versorgung für wohnungslose Menschen »Rollende Ambulanz«: Antonia Frey, Diakonie Düsseldorf, und Dr. Carsten König, Facharzt für Allgemeinmedizin, »Luthers Waschsalon«: Ilona Ladwig-Henning, Diakonie Mark-Ruhr und Jan Ort, Diakonie RWL</p> <p>WS 3: »Die Hälfte verstehen ist nicht genug!« Wie kann die Inklusion von PatientInnen/KlientInnen mit Migrationshintergrund gelingen? Heike Timmen und N.N., Migrationsdienste Diakonie Wuppertal</p> <p>WS 4: »Wo geht's denn hier ins Grüne?« Bauliche und farbgebende Gestaltungsmittel in der Versorgung Demenzkranker Jessica Llerandi-Pulido und Dr. Harald Brauer, Ev. Krankenhaus Mettmann</p>
15.00 Uhr	Kaffeepause
15.15 Uhr	Blitzlichter aus den Workshops
15.45 Uhr	Fazit und Verabschiedung
gegen 16.00 Uhr	Ende der Tagung

Organisatorisches

Tagungsbeitrag (inklusive Verpflegung)

50,00 Euro Normaltarif
20,00 Euro Studierendentarif
fällig nach Erhalt der Rechnung

Anmeldung

Bitte bis zum 5. Januar 2015 ausschließlich online über
www.diakonie-rwl.de/veranstaltungen/inklusion

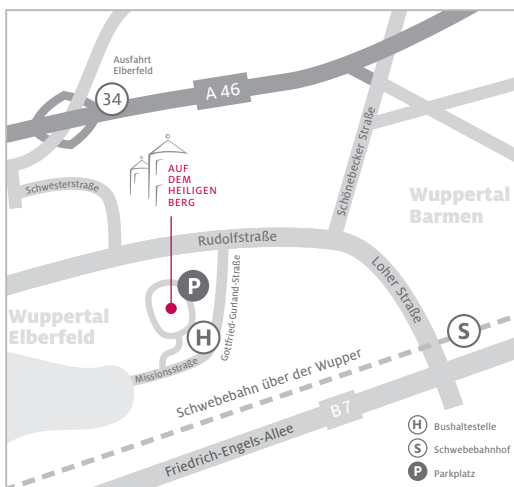
Sie erhalten umgehend eine Anmeldebestätigung per E-Mail.
Ihre Anmeldung ist verbindlich!
Der Tagungsbeitrag kann nicht erstattet werden.

Organisation und Information

Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.
Geschäftsbereich Krankenhaus und Rehabilitation
Sabine Barbulla-Krüger, Sekretariat
Telefon 0211-63 98-420
E-Mail s.barbulla-krueger@diakonie-rwl.de

Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.
Geschäftsbereich Pflege, Alten- und Behindertenarbeit
Brigitte Krall, Sekretariat
Telefon 0211-63 98-290
E-Mail b.krall@diakonie-rwl.de

Tagungsort und Anreise



Internationales Evangelisches Tagungszentrum Wuppertal GmbH

Missionsstraße 9 · 42285 Wuppertal

Fon 0202 28363-0

info@aufdemheiligenberg.de

www.aufdemheiligenberg.de

Mit Bus und Bahn

Hauptbahnhof Wuppertal:

Im Untergeschoss des Bahnhofs erreichen Sie durch die Unterführung den Busbahnhof.

Mit der Linie 643 »Kirchliche Hochschule« fahren Sie bis zur Endstation. Der Bus fährt werktags von ca. 6:00 bis 21:00 Uhr alle 20 Minuten. Die Ausstiegshaltestelle befindet sich auf dem Gelände des Tagungszentrums.

Mit dem PKW

A 46, Ausfahrt 34 Elberfeld, nach der Ausfahrt aus Düsseldorf kommend: rechts, vom Kreuz Wuppertal-Nord kommend: links, Richtung Elberfeld, dann sofort links einordnen, an der Ampel links abbiegen und direkt auf die linke Spur einordnen. Der Straße (Schwesterstraße) folgen, bis Sie rechts an eine Tankstelle kommen, dann links einordnen und an der Ampel links in die Rudolfstraße abbiegen. Über die nächste Ampel geradeaus fahren, dahinter rechts abbiegen in die Gottfried-Gurland-Straße (Wegweiser »Theologisches Zentrum Wuppertal«). Folgen Sie der Straße und der scharfen Rechtskehre weiter oben. Nach ca. 300 Meter erreichen Sie den Parkplatz.

ACHTUNG:

In der Wuppertaler Innenstadt besteht zurzeit eine Großbaustelle, die immer neue Änderungen der Verkehrsführung notwendig macht. Tagesaktuelle Hinweise dazu finden sich auf der Webseite

www.umbau-doeppersberg.de.

(Die Buslinie 643 mit Endhaltestelle

»Kirchliche Hochschule« verkehrt aber uneingeschränkt.)